

- Ismen.* So wollt ihr euch denn nicht versöhnen,
Gebotner Milde nicht erfreun?
- Gottfr.* Wagts länger nicht uns hier zu höhnen,
Ihr möchtet's bitter sonst bereun!
- Florine.* Wie füllt unheimlich mich mit Grauen
Des Mohrenfürsten düstrer Blick!
- Arm.* Ich kann's ertragen, kann sie schauen
Die mir zerstört der Liebe Glück!
- Flor.* Mich fast ein unerklärlich Bangen!
Sein Aug' trifft mich wie feindliches Geschoss.
- Arm.* Ja! Sie nur wähnt' er zu umfassen,
Wenn er mich glühend in die Arme schloss.
- Gottfr. Tanc. u. Chor.* Es ist der letzte Tropfen Blut
Für unsern Gott und unsre Ehre!
- Gottfr.* Ihr seht hier noch dieselben Krieger,
Die Zions Mauern jüngst bedroht,
Die, stets der Saracenen Sieger,
Verrath allein gestürzt in Noth.
- Tanc.* Sagt eurem Sultan, hier sey Muth,
Und eine Stimme nur im Heere:
Es sey der letzte Tropfen Blut
Für unsern Gott und unsre Ehre!
- Chor.* Es ist der letzte Tropfen Blut
Für unsern Gott und unsre Ehre!
- Ism.* Unbeständig,
Oft abwendig
Herrschet räthselhaft das Glück;
Dem sich neigend,
Jenen beugend
Hebt's und stürzt's im Augenblick.
- Gottfr.* Mit Vertrauen
Aufzuschauen
Zu dem Herrn, der alles lenkt;
Seinen Willen
Zu erfüllen
Dieser Muth ist uns geschenkt.
- Tancr.* Wie sich's wende,
Wie sich's ende,
Halte du nur, gutes Schwert!
Treue Wehre,
Lieb' und Ehre
Deinen starken Schutz begehrt.
- Flor.* Dunkles Ahnen,
Trübes Mahnen
Regt sich seltsam in der Brust;
Was so bebet,
Widerstreibet,
Bin ich selbst mir nicht bewusst.